



Presseinformation

30. Januar 2020

58. Deutscher Verkehrsgerichtstag in Goslar AK VI: Fahranfänger – neue Wege zur Fahrkompetenz

Längeres Lernen macht junge Fahrer sicherer

Junge Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren gelten als Hochrisikogruppe. Statistiken zeigen, dass die jungen Führerscheinneulinge aufgrund mangelnder Fahroutine und anderer altersbedingter Verhaltensweisen häufiger in Unfälle verwickelt sind als ältere Verkehrsteilnehmer. Um solche Unfälle zu reduzieren und die Sicherheit für alle anderen Verkehrsteilnehmer zu erhöhen, müssen effektive Regelungen getroffen werden. Oberstes Ziel ist es, die Fahrkompetenz von Fahrneulingen zu verbessern.

Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) hat Maßnahmen erarbeitet, die das besondere Risiko der jungen Fahrer reduzieren sollen. Dabei geht es unter anderem um die Verlängerung der Probezeit von zwei auf drei Jahre, verbunden mit der Möglichkeit einer Verkürzung durch Teilnahme an weiterbildenden Maßnahmen.

Aus Sicht des ADAC sind weitere Anstrengungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit dringend erforderlich. Unter anderem ist es wichtig, der Selbstüberschätzung entgegenzuwirken, die oftmals mit Beginn des Alleine-Fahrens zu beobachten ist. Daher müssen Möglichkeiten geschaffen werden, dem Anfänger die eigenen Fahrfähigkeiten objektiv widerzuspiegeln.

Eine Ausweitung des begleiteten Fahrens auf 16-Jährige würde außerdem zu einer Verlängerung des Lernzeitraums führen und kann daher nach Meinung des Clubs das Anfängerrisiko durch den Erwerb von zusätzlicher Fahrpraxis unter geschützten Bedingungen reduzieren. Hierfür sollten auf EU-Ebene die Voraussetzungen geschaffen werden.

Auch die gestiegene Zahl nicht bestandener (Fahr)Prüfungen und ihre Ursachen sind Thema im Arbeitskreis.

Pressekontakt

ADAC Newsroom
T +49 89 76 76 54 95
aktuell@adac.de

**Allgemeiner Deutscher
Automobil-Club e.V.**

Newsroom

Hansastraße 19
80686 München
T +49 89 76 76 54 95
F +49 89 76 76 28 01

aktuell@adac.de

presse.adac.de